Deutscher Bundestag
8. Wahlperiode

Drucksache 8/2727

Sachgebiet 9028

Antrag

der Abgeordneten Dr. Dollinger, Dr. Friedmann, Niegel, Dr. Sprung, Dr. Stavenhagen, Damm, Biehle, Dr. Schulte (Schwäbisch Gmünd) und der Fraktion der CDU/CSU

Bessere Bedingungen für den CB-Funk

Der Bundestag wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, bessere Bedingungen für den CB-Funkverkehr zu schaffen, und zwar durch

1. eine Erweiterung der Kanäle im 11-m-Band von derzeit zwölf auf mindestens 24,
2. eine Erhöhung der Sendeleistung der Geräte, wobei für die Inhaber von Geräten mit einer erhöhten Sendeleistung die Vergabe einer CB-Funklizenz (nach modifizierter bzw. erleichterter Funkprüfung) in Betracht gezogen werden sollte,
3. Senkung der monatlichen Grundgebühr für Feststationen von 15 DM auf 10 DM,
4. Aufnahme von Verhandlungen mit den interessierten Verbänden bezüglich Vergabe von Funkrufzeichen, Benutzung von Richtantennen, Zulassung des Funkverkehrs zwischen Feststationen und der Betriebsart SSB und Empfehlung oder Festlegung eines Notrufkanals.

Bonn, den 2. April 1979

Dr. Dollinger
Dr. Friedmann
Niegel
Dr. Sprung
Dr. Stavenhagen
Damm
Biehle
Dr. Schulte (Schwäbisch Gmünd)
Dr. Kohl, Dr. Zimmermann und Fraktion

Begründung umseitig

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Tel. 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, 5300 Bonn 2, Postfach 2008 21
Bonn-Bad Godesberg, Herderstr. 56, Tel. (02221) 36 35 51

Begründung

Die bisherigen Bestimmungen für den CB-Funk sind durch die rasante Entwicklung in diesem Bereich überholt. Der CB-Funk ist zu einem Anliegen weitester Bevölkerungskreise geworden. Z. Z. dürfte es ca. 2 Millionen CB-Funker geben. Der starke Anstieg der Zahl der CB-Funker und der damit einhergehende zunehmende Sprechverkehr machen eine Erweiterung der CB-Funkkanäle dringend erforderlich. Daß es sich beim CB-Funk nicht nur um ein Hobby handelt, zeigen die jüngsten Erfahrungen bei der Schneekatastrophe in Norddeutschland in aller Deutlichkeit. Hier gelang es gerade CB-Funkern, nachdem telefonische Verbindungen ausgefallen waren, wichtige Verbindungen herzustellen und damit Menschenleben zu retten.

Eine Erhöhung der Sendeleistung dürfte kaum zu Störungen im 27-MHz-Bereich führen, auf dem neben dem CB-Funk nur Funkfernsteuerungsanlagen (denen allerdings 32 Kanäle mit 1 Watt Leistung zur Verfügung stehen) und medizinische und industrielle HF-Geräte betrieben werden. Demgegenüber dürfen Amateurfunker mit einer Anodenverlustleistung von ca. 150 Watt arbeiten. Es ist auch nicht einzusehen, warum CB-Feststationen eine Gebühr von rd. 2/3 der Telefongrundgebühr zu entrichten haben. Die geforderte prohibitive Gebühr steht in keinem Verhältnis von Leistung und Gegenleistung.

Der CB-Funk fördert über das Telefon hinaus die Kommunikation und die zwischenmenschlichen Beziehungen. Er dient und erfreut alte wie junge Menschen und fördert nicht zuletzt auch unsere Wirtschaft. Deshalb ist es an der Zeit, den Bürgern hier mehr Betätigungsmöglichkeiten einzuräumen und weitere Kapazitäten zur Verfügung zu stellen.